

der Himmelfahrt Carmel. Excalc., Fr. Joseph Maria de Peruffio Capuc., P. Wilhelm Weber S. J. und P. Wilhelm Mayr S. J., in denen er vir apostolicus genannt wurde. In dieser Zeit ward die kleine armenisch-katholische Gemeinde zu Constantinopel von Seiten der Schismatiker sehr verfolgt. Als Mechithar unter solchen Umständen nach Constantinopel kam, war er kaum 25 Jahre alt. Nach zwei Monaten wuchs die Zahl seiner Schüler auf acht. Als er aber sah, daß die Schismatiker seine noch im Keime sich befindliche Gesellschaft in den Augen der türkischen Regierung als staatsgefährlich darstellen wollten, mietete er sich ein Haus, stellte einige Buchbinderwerkzeuge auf und ließ seine Schüler thun, als ob sie Buchbindergehilfen wären. In Wirklichkeit war so ein Missionshaus gegründet, in welchem unter Leitung des apostolischen Mannes Schüler zu religiöser und wissenschaftlicher Bildung erzogen werden konnten. Inzwischen ließ Mechithar Thomas von Kempis, ein Betrachtungsbuch, eine Erklärung der Apokalypse und ähnliche Bücher in armenischer Sprache drucken. Der eifersüchtige armenische Patriarch Ephrem erwirkte jedoch im J. 1701 beim Sultan einen Ferman mit dem Befehl, außer anderen katholischen Armeniern auch Mechithar zu verhaften und als staatsgefährliches Individuum zu enthaupten. Mechithar schickte seine Schüler sogleich weg und suchte bei der französischen Gesandtschaft Zuflucht, wo er einen Monat in Sicherheit blieb. Er sammelte dort wieder seine Schüler, jetzt 10 an der Zahl, und theilte ihnen seinen Plan mit, in einem christlichen Lande ein wirkliches Ordenshaus zu gründen. Hierzu wurde Modon in Morea, welches damals unter der Signoria von Venedig stand, auserwählt. Alle gelobten nun, für immer sich dem Dienste Gottes und der Verehrung Mariens zu widmen, und es ward bestimmt, daß sie ihren Namen die in armenischen Anfangsbuchstaben ausgedrückte Bezeichnung „Adoptivsohn der Jungfrau, Lehrer der Buße“ hinzufügen sollten. So nahm die Mechitharisten-Congregation im J. 1701, am 8. September, als am Geburtstag Mariä, ihren Anfang. Dieser Tag wird in der Congregation bis heute als Gründungstag feierlich begangen. Mechithar schickte nun zuerst seine Schüler, von denen einige schon Priester waren, als Kaufleute verkleidet nach Morea; dann fuhr er selbst in der nämlichen Verkleidung nach Smyrna und verbarg sich daselbst bei den Jesuiten; darauf begab er sich nach Zante und endlich nach Nauplia. Hier trafen sämmtliche Mitglieder, jetzt 12 Personen, zusammen; auch ein armenisch-katholischer Bischof, Johannes, gestellte sich zu ihnen, floh mit Mechithar und weihte seine Schüler. In Nauplia ward der Beschluß, in der Stadt Modon ein Haus und eine Kirche zu bauen, erneuert. Sie richteten dem Gouverneur eine Bittschrift ein, auf Grund deren derselbe ihnen einen Baugrund in Modon, sowie das Dorf Galagon in Arkadien und einen Theil des Dorfes Mabromati zum Eigenthum über-

gab. Im April 1703 siedelte Mechithar mit den Seinigen nach Modon hinüber, und hier richtete er sich zuerst in einem Hause ordnungsgemäß auf Grund von Regeln ein, welche er nach der Lebensgeschichte Antonius' des Einsiedlers zusammengestellt hatte; die Gesellschaft nannte sich deswegen Ordo S. Antonii. Damals bestand sie aus 15 Personen, die vor Mechithar die drei Ordensgelübde abgelegt hatten. Nach etwa zwei Jahren kam ein viertes Gelübde hinzu, welches bloß die Priester ablegten, nämlich auf Mission zu gehen. Mechithar baute zu Modon im J. 1706 ein eigenes Kloster und im J. 1708—1711 die dem hl. Antonius gewidmete Klosterkirche. Er war selbst der Architekt und zugleich der Lehrer aller Wissenschaften. Schon im J. 1705 schickte Mechithar zwei Priester der Congregation mit deren Constitutionen zum heiligen Vater, um die kirchliche Bestätigung zu erlangen. Hierüber entstanen längere Verhandlungen, in Folge deren Papst Clemens XI. die Mechitharisten anwies, sich eine von den drei Regeln der hl. Augustinus, Basilus und Benedictus auszuwählen. Mechithar entschloß sich zur Regel des hl. Benedictus. Im J. 1718 erschien zu Rom ein Mitglied mit den neuen Constitutionen, welche auf Grund der Regel des hl. Benedictus entworfen waren. Der heilige Vater befahl, diese Constitutionen beizubehalten, bis die Congregation 6 Ordenshäuser habe; dann erst sollten dieselben von Rom aus bestätigt werden. Im September desselben Jahres ging Mechithar nach Corinth und legte vor dem Erzbischof daselbst seine Gelübde auf die Constitutionen ab. Dasselbe thaten nach seiner Rückkehr vor ihm auch seine Schüler, und im nächsten Capitel ward P. Mechithar einstimmig als lebenslänglicher Abt-Vater (Abbahajr) der Congregation erwählt. Als mit Gottes Hilfe sich so die Congregation entwickelte, und schon einige Missionare derselben im Orient arbeiteten, brach (im J. 1714) ein Krieg zwischen Türken und Venetianern aus. Mechithar erfuhr davon im September, und als die Feinde in Morea einrückten, fuhr er mit den Seinigen im Februar 1715 nach Venedig. Die wenigen Priester, welche in Modon zurückgeblieben waren, wurden von den Türken gefangen genommen, Kloster und Kirche wurde zerstört. Erst nach einigen Jahren wurden die Gefangenen freigegeben und konnten sich nach Venedig begeben. Hier wohnte Mechithar Anfangs in einem gemietheten Hause neben der St. Marcuskirche. Nach längeren Bemühungen gelang es ihm, am 8. September 1717 die unbewohnte Insel S. Lazzaro, auf der eine alte Kirche und ein Lazarethaus für die Aussätzigen stand, unentgeltlich zu erhalten. Nach und nach wurde letzteres zum Kloster ausgebaut und eine neue Kirche unter der Leitung Mechithars selbst errichtet. Im Juni 1718 ging Mechithar nach Rom, um Rechenschaft von seiner Congregation abzulegen, und setzte nun alle seine Kraft ein, um das geistliche, literarische und materielle Gedeihen seiner Congregation zu